

**PROTOKOLL**  
**der 10. Tagung der Kinderstufenverantwortlichen**  
**der deutschsprachigen Verbände**  
**26. – 28.10.2001**  
**Wien; Österreich**

Ergeht an:

BdP, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder; BRD  
PBS, Pfadibewegung Schweiz  
PPL, Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins  
PPÖ, Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs  
DPSG, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg  
Südtiroler PfadfinderInnen

und alle TeilnehmerInnen lt. beiliegender Liste

Zur Information an:

FSC, Fédération Des Scouts Catholiques de Belgique  
Lëtzebuenger Guiden a Scouten, Luxemburg  
FNEL, Luxemburg  
VCP, Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BRD  
PSG, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, BRD  
Scouting Nederland

<b>THEMA – QUALITÄTSSICHERUNG IN DER KINDERSTUFE</b>
--

In einem kurzen Einstieg wurden die Begriffe „Qualität“, „Qualitätssicherung“, „Qualitätsentwicklung“ und „Qualitätsstandards“ - entsprechend den Ergebnissen einer österreichweiten Arbeitsgruppe zum Thema - präsentiert und ihre Definitionen aus Zeitgründen für die Arbeit während des Treffens übernommen. Dazu wurden schriftliche Unterlagen verteilt.

**SAMMELN DER ARBEITSBEREICHE DER KINDERSTUFE**

**BEREICHE DER KINDER IN DER KINDERSTUFE**

**STRUKTURQUALITÄT**

Zielsetzungen mit Blick auf die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen unter denen das Handeln stattfindet. (Wie war das Umfeld?) z.B. Räume, Finanzen, Material, Zuständigkeiten, etc.

- Arbeit in der Gruppe
- Im Heim oder draussen
- Lagerort
- Anzahl der LeiterInnen
- Personalstruktur (Qualifikation, Alter, Geschlecht, EQ)
- Geld
- Aufteilung der Verantwortung (Klarheit!)
- Welches Material habe ich
- Regelmäßigkeit der Treffen/Lager/Aktivitäten
- Dauer der Aktivität
- Alterseinteilung der Kinder
- Struktur im Jahreslauf
- Getrennte oder gemischte Einheiten (Koedukation)
- Hilfsmittel
- Kommunikationsstruktur
- PR (Mitgliederwerbung) – Kontakte nach außen
- Lobbying

### **PROZESSQUALITÄT**

Zielsetzungen mit Blick auf konkrete Handlungsschritte, die zum Ergebnis führen sollen. (Wie ist es passiert?) z.B. Abläufe, Handlungen, Verhaltensregeln

- Methoden (Spiel, Kreativität, Langzeitprogramm/Quartalsprogramm, Sondertreffen, Jahresaktion, Lager)
- Vorbereitung der Treffen
- Nachbereitung
- Ganzheitlichkeit
- Herz-Hirn-Hand
- Bedürfnisorientierung (an Kindern), Partizipation (Programm, Kinderreflexionen)
- Stufenübertritt (Begleitung)
- Versprechensfeier
- Persönlicher Fortschritt, Erprobungssystem, pädagogische Arbeit mit den Kindern
- Spezialabzeichen
- Natur, Programm im Freien
- Elternkontakte
- Zusammentreffen innerhalb der Gruppe, mit anderen Pfadis, mit Kindern im Ort

### **ERGEBNISQUALITÄT**

Zielsetzungen mit Blick auf ein konkretes Ergebnis oder eine Wirkung. (Was ist passiert?) z.B. Vorbereitung, Durchführung, Endprodukte

- Erprobungssystem
- Stufenziel
- Reflexion
- Planung/Auswertung
- Lernschritte
- Zielsetzungen für eine Aktion

**BEREICHE DER ERWACHSENEN IN DER KINDERSTUFE**

<b>STRUKTUR (RAHMEN)</b>	<b>PROZESSE (HANDLUNGEN)</b>	<b>ERGEBNISSE<sup>1</sup></b>
Administration Konzepte	Seminare	Konzepte Nacharbeit Transfer Wirkung Lernerfolge
Satzungen Verantwortungen	Konferenz Tagung Arbeitskreis	Arbeitsmaterial (z.B. Behelfe)
	Betreuung Coaching <sup>3</sup>	
„Anwalt“ Stufenprofile	Politische Arbeit <sup>4</sup>	z.B. „Unterschriften“ Materialien <sup>2</sup> (Profile, Handbücher,...)
	Öffentlichkeitsarbeit <sup>2</sup> Verantwortungen Transparenz	
	Projekte	
	Umfragen	
	Jahresthemen	
	Punktuelle Veranstaltungen (ein Tag bis eine Woche)	
Kommunikation Transparenz		

- 1) ...festhalten, was man gemacht/gelernt hat.
- 2) Es braucht PR-Arbeit, um die Ergebnisse bis zu den Gruppen zu bringen.
- 3) ...vor Ort gehen und direkt unterstützen (CH).
- 4) ...unterschiedliche Positionen in den verschiedenen Verbänden – Thema für 2002!

**Zusammenfassend** kann gesagt werden, dass beide AG festgestellt haben, dass die drei Dimensionen (Struktur, Prozess, Ergebnis) verschiedenen Blickwinkel auf ein Thema eröffnen. Dadurch können neue Erkenntnisse gewonnen und Qualität in verschiedenen Bereichen eines Themas verbessert werden.

## QUALITÄTSKRITERIEN – FAKTOREN FÜR QUALITATIVE ARBEIT

### FAKTOREN IM BEREICH DER ARBEIT MIT KINDERN

(am Beispiel eines Lagers)

Generell	kindgerecht Wohlfühlen
Pädagogisch wertvolle Arbeit	ganzheitlich im Inhalt methodisch ganzheitlich Persönlicher Fortschritt muss möglich sein Thema Tagesrhythmus, Rituale, Traditionen
Team	Verantwortungen Ausbildung Teambildung, partnerschaftliches Arbeiten
Vorbereitung	Elternarbeit Programm Verantwortlichkeiten klären Zeitplan für Vorbereitung Ziele setzen
Sicherheit	Ort/Gelände Programm Anreise Hygiene, Medizinisches Ernährung
Verwaltung	Rechtliches und Versicherungstechnisches Anmeldung/Abmeldung Finanzen, muss bezahlbar sein
Nachbearbeitung	Auswertung, Ziele überprüfen Transfer aufs nächste Mal
Bedürfnisorientierung	Bedürfnisse immer abfragen aktuelle Bedürfnisse abfragen aktionsgerichtet Bedürfnisse abfragen Ziel für Transparenz sorgen „Grenzen“ aufzeigen (Federball auf der Autobahn) Bedürfnisse aller berücksichtigen kindgerechte Methoden, Zeitpunkte, (Rahmen) danach handeln – Verbindlichkeit, Glaubwürdigkeit checken, ob Bedürfnisse berücksichtigt waren

### FAKTOREN IM BEREICH DER ARBEIT MIT ERWACHSENEN

Generell	Konsequenzen berücksichtigen Wirkung (z.B. politischer Arbeit) Zeitplan Ergebnisse (bewerten) Konsensentscheidungen Mitsprache Reflexion Lobbying – alle einbeziehen
----------	---

Administration	Sitzordnung Tagesordnung
Rahmen/Struktur	Formulare, Checklisten Verbindlichkeit Umfeld (z.B. Lichtverhältnisse) Inhaltliche Checklisten
Veranstaltung	Ergebnissicherheit altersgerechte Methoden zielgerichtete Methodenauswahl Methoden (z.B. Managementspirale) klare Ziele
Team	zielorientierte Planung Verantwortung Flexibilität Kreativität Erfahrung, Sicherheit transparentes Handeln Kritikfähigkeit, Feed Back Ausbildung Bedürfnisse (Tn-orientiert) ausgewogenes Team (männlich-weiblich) Partnerschaftlichkeit „erwachsen“ im Sinne des Pfadi-Zieles LeiterIn in Entwicklung (lebenslanges Lernen)
Kommunikation	Teamvernetzung zielgerichtete Kommunikation Gesprächsregeln definierte Kommunikationswege Konfliktfähigkeit Verständlichkeit Begriffsdefinitionen
Unterlagen	Verständlichkeit Einbeziehen visuelle Gestaltung Umsetzbarkeit, Praxistauglichkeit Zielgruppengerecht

**Zusammenfassend** lässt sich sagen, dass Standards bzw. Faktoren umso besser sind, je klarer formuliert ist, was sie beschreiben sollen. („runterbrechen der Begriffe“; z.B. Was heißt „Bedürfnisorientierung“ wirklich?). Alle Verbände arbeiten mit Zielformulierungen – und somit qualitativ –, es kann aber zusätzlich durch Einbeziehung o.g. Faktoren ganz bewusst auf Qualität geachtet werden.

## THEMA: MESSEN

Nach einer Wertung der TeilnehmerInnen, welches Themengebiet sie besonders interessiert und daher bearbeitet werden soll, ergaben sich u.a. Fragestellungen, zu denen in AG mögliche Antworten formuliert wurden.

### WIE MESSE ICH DEN PERÖNLICHEN ERFOLG DES KINDES?

<b>KOGNITIV</b> Test Abfragungen Gespräche  Spielerklärungen Fixdaten	<b>SOZIAL</b> Spielsituationen Verantwortungs- Aufgabendelegation (Rudelsprecher) konkrete, persönliche Ziele setzen  Fixdaten Beobachtungen	<b>„PHYSISCH“</b> Konkrete Aufgaben z.B. Zelt aufbauen Wolfslauf Tagesaktionen (z.B. Wanderung)  Fixdaten
---	---	--

### WIE MESSE ICH, OB ICH BEDÜRFNISORIENTIERT MIT KINDERN ARBEITE?

Klare Bereiche, die durch Kinderbedürfnisse beeinflusst werden Transparent	Liste der „Grund“-bedürfnisse	Sammeln, dokumentieren, was/wie viel/welche Bedürfniserhebungen ich mach/zählen	Anspruch an Messmethode – leichte Auswertung, Überprüfung – langfristig gültige Ergebnisse Bedürfnisse und Ziele daraus dokumentieren
	Liste der „Trend“ – Bedürfnisse regelmäßig updaten Rückfragen, ob das Kind einsieht, wenn sich sein Bedürfnis nicht erfüllen kann	Liste der Methoden anlegen Wertung  „Hände hoch –Spiel“ mit der Frage „Fragen wir dich oft genug nach deinen Wünschen und Vorschlägen?	Zeitspanne zwischen Erheben und Erfüllen messen und festhalten  %-Satz der umgesetzten Bedürfnisse

Fragebogen Wunschzettel Stimmungsbilder – kindgerechte Reflexionsmethoden (z.B. Blitzlicht – 1-Wort-Gefühl, Wetterkarte) Wünsche/Bedürfnisse der Kinder vorher auf Bildern malen lassen – nachher werden Bilder auf eine Wäscheleine gehängt, wenn Bed. Erfüllt Gespräch – fühlst du dich wohl? Briefkasten wo man sagen Positives, Negatives und Wünsche deponieren kann Fragen/reden Malen Akustisch Farben Etc. Übungstagebuch führen – man sieht was bei den Kindern hängen bleibt Rollenspiel Ratsfelsen	Zufriedenheit der Kinder  Ob die Kinder in der Gruppe bleiben  Anzahl der Anmeldungen für Lager/Weekends	Umfeld der Kinder befragen etc.
---	--	---------------------------------

**Zusammenfassend** lässt sich für die „Kinder“-Fragestellungen sagen, dass es immer wieder wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass unterschiedliche, kindgerechte Methoden eingesetzt werden, um Rückmeldungen zu erhalten und dass Kinder erst lernen müssen, ihre Meinung und ihre Bedürfnisse zu äußern, d.h. auch dazu Hilfsmittel brauchen.

Während der Arbeit der AG tauchte immer wieder die Problematik auf, zwischen der Fragestellung „Wie kann ich bedürfnisorientiert arbeiten?“ und „Wie messe ich, ob ich bedürfnisorientiert arbeite?“ zu unterscheiden. Eine ähnliche Problematik tauchte auch bei der Arbeit der anderen TeilnehmerInnen auf, wo zwischen den „Strategien“ und deren „Messbarkeit“ zu unterscheiden war. Das untermauert die Tatsache, dass in Pfadi-Verbänden sehr qualitativ gearbeitet wird, die Überprüfung dieser Qualität aber noch nicht „automatisiert“ zu sein scheint.

### WIE MESSE ICH, WIE TRANSPARENT MEIN HANDELN/MEINE KOMMUNIKATION IST?

- Stammesbesuche/persönliche Kontakte (Reaktionen festlegen)
- Gezielte Info/Standard-Info (Stimmung „Kriterien“ festlegen)
- Internet (Chatroom) – zählbar; Themen abfragen
- Gespräch/Meinung – Was ist die Arbeit einer/s ....? (Funktion) – wichtig – Wahrnehmung und nicht Wunsch abfragen

- Selbstbild/Fremdbild und Feedback – Methoden
  - Gezielte Fragen bei Seminarreflexion
  - Seminare – wie oft wird nachgefragt, weil etwas nicht verstanden wurde?
  - Seminare – Ergebnisse zeigen es auch
  - Interesse bei Teilnahme und Rückmeldungen – Anzahl
  - Gezieltes Rückfragen
  - Umfragen
  - Supervisor/BeobachterIn
  - Anzahl von Veröffentlichungen intern/extern
  - Öffentliche Gelder/Betrag/Höhe/Preise/Ehrungen
  - Erwartungen klären (Teilis) – meine Ziele (Team)
- Allgemein: Negativ-Effekte sind immer sofort „sichtbar“!

### WIE MESSE ICH, „WAS AN DIE BASIS KOMMT“? (AKZEPTANZ DER INHALTE UND UMSETZUNG)

- Fragebogen
- Persönliche Rückmeldungen (Kinder-Landesveranstaltungen);  
Ausbildungsschiene; Standards; Reflexion; Doku
- Teilnahme
- Verkaufszahlen (Badges etc.)
- Großveranstaltungen, Kinderveranstaltungen – Beobachtungen; gezielter Einsatz (Erwachsene, Kinder)
- Spendengeld - Höhe

## ZUSAMMENFASSUNG

Im ehrenamtlichen Bereich wird Qualität immer von dem definiert, der sie macht, d.h. vom Verband selbst. Qualitätssicherung ist immer schon Qualitätsentwicklung, da schon die Beschäftigung mit dem Thema neue Perspektiven eröffnet und Veränderungen mit sich bringt.

An diesem Wochenende wurden die ersten Schritte zu einer **Selbstevaluation** gesetzt, die natürlich nie so tief gehen konnten, wie sie in einem einzelnen Verband möglich wären. Trotz aller „verbandlichen“ Unterschiede ist aber ein Grundgerüst entstanden mit dessen Hilfe nun die TeilnehmerInnen Bereiche ihres Verbandes analysieren könnten. Dabei wären die einzelnen Schritte nach zu vollziehen und zu entscheiden, in welchem Bereich es notwendig wäre, die Qualität zu überprüfen oder weiter zu entwickeln.

Nicht zu vergessen sei dabei, dass alle Bestrebungen zur Qualitätssicherung immer mit möglichst geringem Aufwand „nebenher“ laufen sollen. Beispiel dazu war der Fragebogen zur Sicherung der Konferenzqualität, der von den TeilnehmerInnen in ca. 3 Minuten im Rahmen der Reflexion auszufüllen war. (s.u.)

## BERICHTE DER EINZELNEN VERBÄNDE

Die anwesenden LändervertreterInnen lieferten Berichte über die Arbeit des vergangenen Pfadi-Jahres, die teilweise auch in schriftlicher Form verteilt wurden.

## PLANUNG UND VERGABE DES NÄCHSTEN TREFFENS

Die nächste Konferenz der Kinderstufenverantwortlichen der deutschsprachigen Verbände findet vom **25.-27.10.2002** in **Liechtenstein** statt.

### THEMA: „POLITISCHES HANDELN IN DER KINDERSTUFE“

Fragestellungen: Welche Bereiche gibt es?  
Wer ist betroffen?  
Was können wir machen?  
Welchen Nutzen haben wir/ die Kinder davon?  
Wo liegen die Grenzen zu Parteipolitik?  
Wie kann ich andere dafür sensibilisieren?  
Was könnte rauskommen? (Verantwortung)  
Wie kann ich überprüfen? Reaktionen?  
Kinderanwaltschaft? Was heißt das? Ist das unser Job?  
Professionalität? Voraussetzungen?

Es bestand der ausdrückliche Wunsch, das nächste Mal unbedingt VertreterInnen des DPSG dabei zu haben, da er der einzige Verband ist, der Kinderanwaltschaft ausdrücklich für sich in Anspruch nimmt. Für Erfahrungen und praktische Beispiele der Arbeit der DPSG wären wir dankbar.

## KONFERENZQUALITÄT

Zu Beginn der Veranstaltung wurden von den VeranstalterInnen Zielformulierungen bekannt gegeben, nach denen nach Ende der Veranstaltung die Qualität des Treffens gemessen werden sollte. Mit einem Fragebogen (Notenskala von 1-5) wurden ihm Rahem der Reflexion die Daten erhoben, die die TeilnehmerInnen betrafen, alle anderen Ergebnisse waren Teil der Teamreflexion. Die Zahlen in Klammer geben die Wertungen wieder (T=Team; Tn=TeilnehmerInnen).

Daneben gab es eine inhaltliche und persönliche Reflexion. Die Unterlagen dazu können gegebenenfalls bei den PPÖ angefordert werden.

### STRUKTURQUALITÄT

- Die Veranstaltung findet in Wien statt. (Damit bieten wir den Teilis die Möglichkeit die Hauptstadt kennen zu lernen [Tn/3] und dem Team eine „unkomplizierte“ Vorbereitung [T/1].)
- Wir wohnen und arbeiten im BV. (Dadurch können wir das Umfeld zu 100% beeinflussen [T/1]. Wenn wir als Team gscheit vorbereitet sind, ist jegliches Material vorhanden[T/1]. Wir nehmen die „einfachen Schlafbedingungen“ in Kauf, weil wir annehmen, dass das „unter Pfadis“ keinen Verlust des Wohlfühlens mit sich bringt [Tn/1,4].)
- Wir haben ein engagiertes und flexibles Küchenteam, mit dem wir super zusammenarbeiten können [T/1].
- Wir bieten ein lustiges, unterhaltsames Abendprogramm am Samstag [Tn/1]. Die Vorbereitung und Durchführung läuft nicht direkt über das Team der Konferenz [T/2].

- Wir haben genug Geld für die Veranstaltung [T/1].

### PROZESSQUALITÄT

- Die Teilis hatten die Möglichkeit, sich kennen zu lernen [Tn/1/T/1].
- Das Team bietet ausgewogene Methoden für alle Einheiten an und moderiert vor allem den Teil der inhaltlichen Arbeit [Tn/2,3].
- Die Teilis konnten sich darauf einlassen [Tn/1,6], weil wir ihnen begründet haben, dass wir glauben, dass in unserer Situation (kurze Zeitspanne, Teilis kennen sich eigentlich nicht) strukturierte, methodische Vorgaben sinnvoll sind, um zu möglichst umfassenden Ergebnissen zu gelangen.
- Wir haben nicht nur mit Hirn, sondern auch mit Herz und Hand gearbeitet [Tn/1,3].
- Es gab zu jeder Einheit einen Einstieg [T/1].
- Es gab genug Pausen [Tn/2,3].
- Die Teilis haben sich während der Arbeit wohl gefühlt [Tn/1,5].

### ERGEBNISQUALITÄT

#### ERGEBNISSE

- Wir haben uns mit den Begriffen „Qualität, Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Qualitätsstandards“ beschäftigt. Dabei haben wir die inhaltlichen Ergebnisse der österreichischen IQ-Gruppe übernommen [T/1].
- Wir haben alle uns bekannten Bereiche der Kinderstufe gesammelt, in denen Qualität in irgendeiner Form messbar ist [T/1,8].
- Wir haben alle uns bekannten Faktoren für qualitative Arbeit gesammelt bzw. Bereiche dazu aufgelistet [T/1,8].
- Wir haben zu 6 Bereichen (s.o.) Methoden gesammelt, wie Qualität feststellbar bzw. messbar ist und die Vor- und Nachteile der Anwendung analysiert [T/2,3].
- Ein Verband hat die Planung und Durchführung der nächsten Konferenz übernommen. Wir haben einen Termin und ein Thema dafür festgelegt [T/1]. (Sollten sich aus unserer Arbeit offene Themen/Bereiche ergeben, so sind sie Thema der nächsten Konferenz.)
- Das Team hat über die Ergebnisse der Konferenz ein Protokoll verfasst und an die Teilis verschickt [hiermit - T/1].

#### WIRKUNG

- Die Teilis haben Erfahrungen zum Thema ausgetauscht [Tn/1,2].
- Die Teilis sind mit dem Thema vertraut [Tn/2,2].
- Die Teilis haben erkannt, dass Pfadiarbeit schon vom Ansatz her (Bedürfnisse berücksichtigen, ganzheitlich arbeiten, reflektieren,...) qualitätsvolle Arbeit ist und wir in den Verbänden immer schon „ohne dass es uns bewusst ist“ mit Qualitätsfaktoren umgehen [Tn/1,2].
- Die Teilis haben darüber hinaus Anregungen erhalten, die Qualität der Arbeit der Kinderstufe in ihrem Verband zu analysieren oder zu verbessern [Tn/2,2].

Dadurch lässt sich abschließend feststellen, dass die Konferenz durch eure Mitarbeit und die Tatsache, dass seit langer Zeit wieder so viele Verbände anwesend waren, sicher sehr qualitativ war ☺. Danke, bis zum nächsten Mal!

f.d.R.d.P.

Balu/Hannes/Johanna/Sabine